

Was muß ich über den Finanzplan meines Betriebes wissen?

Der Punkt 70 unseres Parteistatuts gibt den Parteileitungen in den Betrieben das Recht der Kontrolle über die wirtschaftliche Tätigkeit der Betriebsleitungen. In den meisten Fällen begnügen sich die Genossen deshalb mit einer formalen Berichterstattung des Werkleiters vor der Parteileitung, weil sie sich selbst in den wenigsten Fällen in dem ABC der Wirtschaftsführung genügend auskennen. Auch in den Rentabilitätsbesprechungen der führenden Wirtschaftsfunktionäre ihres Betriebes verhalten sich solche Genossen aus dem gleichen Grunde zurückhaltend, wenn Fragen des Finanzplanes, des Kreditwesens oder der einzelnen Fonds beraten werden. Ihr politischer Einfluß auf die Werktätigen und die Werkleitung wird aber wachsen, wenn sich die Genossen mehr bemühen, sich auch mit praktischen Fragen der sozialistischen Wirtschaftsführung bekannt zu machen.

Die Methode der planmäßigen sozialistischen Wirtschaftsführung ist die wirtschaftliche Rechnungsführung, wobei der Finanzplan die Grundlage für die rationelle Arbeit der volkseigenen Industriebetriebe bildet.

Im Verlag „Die Wirtschaft“, Berlin, erschien vor kurzem das Heft 21 der Diskussionsbeiträge zu Wirtschaftsfragen mit dem Thema **„Der Finanzplan des volkseigenen Industriebetriebes“** von Dr. Ehrhart Knauth. (132 Seiten, 4,70 DM)

Diese lehrreiche Broschüre gehört nicht nur in die Hand eines jeden Wirtschaftsfunktionärs, sondern es ist zu empfehlen, daß sich jeder Funktionär unserer Partei in einem volkseigenen Betrieb mit ihr bekannt macht.

Dem Autor ist es gelungen, die oft schwerverständlichen Vorgänge der Funktionen der betrieblichen Finanzplanung unter den Bedingungen der Anwendung der wirtschaftlichen Rechnungsführung gut gegliedert und für jeden verständlich zu erläutern. Besonders ausführlich behandelt er die Rolle der produktiven Fonds, der Geldfonds und der Warenfonds und ihre ständige Reproduktion.

Auch die Erläuterung der Plankennziffern und Finanzkennziffern und wie mit ihrer Hilfe Disproportionen und Reserven aufgedeckt werden, sind erschöpfend in dieser Broschüre herausgearbeitet. Jeder Funktionär, der sich diesem Studium widmet, ist in der Lage, bei der Entwicklung des Betriebsplans und bei seiner Aufschlüsselung auf die Betriebsteile und Brigaden aktiv mitzuwirken.

Der Autor gibt Auskunft über alle Faktoren, die auf die Beschleunigung der Umlaufmittel Einfluß nehmen. Besonders geht er ein auf die Fragen der verschiedenen Methoden der Finanzierung der Umlaufmittel und auf die Prinzipien der Finanzierung der Grundmittel.

Deshalb gehört diese Broschüre in die Handbibliothek einer jeden Betriebsparteileitung. Sie wird den Genossen nach gründlichem Studium helfen, die finanztechnischen Vorgänge im Betrieb und die Bedeutung der Grund- und Umlauffonds für die Rentabilität ihres Betriebes besser zu verstehen und für ihre politische Arbeit auszunützen. Außerdem sei noch bemerkt, daß diese Broschüre für alle Genossen, die sich am Studium der politischen Ökonomie beteiligen, eine gute Erläuterung zu bestimmten Kapiteln des Lehrbuchs gibt.

H.G.